

Protokoll der Vollversammlung der
Niedersächsischen Schachjugend
am 25.04.15 in Verden



Protokollführerin: Tessa Kuschnerus

Versammlungsleiter: Jan Salzmann

TOP1: Begrüßung

Jan Salzmann eröffnet um 14.00 die Jugendvollversammlung und begrüßt alle Anwesenden. Folgende Vorstandsmitglieder fehlten entschuldigt: Simon Tennert, Dorothee Schulze und Michael May. Er gibt das Wort an Jörg Tenniger als Vertreter des NSV weiter.

TOP2: Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Stimmverteilung

Es ergab sich folgende Stimmverteilung:

	Stimmen	
Bezirk 1	8	Raulf
Bezirk 2	4	Hagemann
Bezirk 3	4	Rohde
Bezirk 4		
Bezirk 5	5	Martens
Bezirk 6	6	Prenzler
SV Hellern	3	Prenzler
SV Bad Essen	5	Prenzler
SK Nordhorn-Blanke	10	Veelders
SC Aurich	8	Martens
SK Lehrte	10	Raulf
Rochade Göttingen	11	Post
SC Verden	1	Polster (abgemeldet ab 14:30)
SV Gifhorn	3	Rohde
Osterode	3	Dannehr
Stader SV	12	Vöge

Gliesmarode	4	Zilla
Hagener SV	10	Laubrock
SK Wildeshausen	3	Rütemann
NSJ-Vorstand	1	Salzmann
	1	Kuschnerus
	1	Bührmann
	1	Krensing
	1	Janssen
	1	Martens
	1	Veelders
	1	Debbeler

Dies führt zu einer Gesamtstimmenzahl von 119 (ab 14:30 118). Die einfache Mehrheit ist erreicht bei 60 Stimmen (ab 14:30 60 Stimmen) und die Zweidrittelmehrheit bei 80 Stimmen (ab 14:30 79 Stimmen).

TOP3: Beschluss der Tagesordnung

Korrektur von TOP10: „Wahlen gemäß Jugendordnung“. Nach dieser Korrektur wird die Tagesordnung einstimmig angenommen.

TOP4: Beschluss des Protokolls der Jugendversammlung in 2014

Das Protokoll der Vollversammlung von 2014 wird bei drei Enthaltungen angenommen.

TOP5: Bericht des Vorstandes mit anschließender Aussprache

SF Salzmann berichtet von seiner Arbeit als erster Vorsitzender: Er sieht sich als Schnittstelle zwischen NSJ und NSV, in seiner Funktion hat er im vergangenen Jahr an allen Sitzungen des Vorstands und des geschäftsführenden Vorstands des NSV und der NSJ teilgenommen. Des Weiteren hat er auch an der Vollversammlung der Deutschen Schachjugend teilgenommen und wirkt hier insbesondere im Förderverein Jugendschach mit. Zudem ist er auch Mitglied im Arbeitskreis Spielbetrieb. Im Zuge der diesjährigen Deutschen Jugendmeisterschaft in Willingen bittet er um eine Rückmeldung bezüglich der Übernachtungskosten der Veranstaltung, weist aber auch auf die Größenordnung und der damit verbundenen Problematik einer passenden Spielstätte hin. Auch hier bittet er um ein Meinungsbild bezüglich einer getrennten Ausrichtung verschiedener Altersklassen. Des Weiteren berichtet er von der zukünftigen Trennung der U10 und U12 in U10/U10w und U12/U12w ab dem Jahr 2016 bei der DEM.

Als letztes spricht er auch den Spielort der LJEM an. Die NSJ sucht derzeit nach Alternativen zu Rotenburg und Norderney und ist auch hier auch offen für die Vorschläge aus dem Kreis der Mitglieder. Durch solche Hilfe wurde bereits ein neuer Spielort in Südniedersachsen gesichtet, der aber weder preislich noch bezüglich der Ausstattung eine Alternative bietet.

Tessa Kuschnerus weist noch einmal auf die geplante Juleica-Ausbildung der NSJ hin, hat ansonsten ihrem schriftlichen Bericht weiter nichts hinzuzufügen.

Nach Kassenwart Rene Martens gibt es beim Haushalt keine Abweichungen vom geplanten Etat. Sowohl für die Turnierfahrt nach Vlissingen als auch für die Sweatshirts gab es dennoch hohe Ausgaben. Ansonsten hat er seinem Bericht nichts hinzuzufügen.

Torsten Bührmann berichtet als Turnierleiter Einzel von seinem Arbeitsschwerpunkt Freiplatzrichtlinie. Diese hat für viel Arbeit und Unmut gesorgt, sodass eine Überarbeitung dringend erforderlich ist. Desweiteren berichtet er von seiner Tätigkeit als Sportdirektor und Referent für Spielgeschehen im NSV, in der er große Synergieeffekt auch für die NSJ sieht, zum Beispiel in der Terminfindung.

Er bittet um Rückmeldung, ob der Termin der LEM U8/U10 unter Umständen zu zeitnah an der DVM liegt und weist abschließend noch auf das Projekt „Jugend für Jugend“ Anfang Juli hin, in dem Jugendliche ein Projekt selber planen können.

Turnierleiter Mannschaft Jan Krensing weist ergänzend zu seinem Bericht auf die Aufstiegsspiele zur Jugendliga zwischen Aurich, Uelzen und Laatzen hin. Sobald diese beendet sind, werden die nächsten Ausschreibungen für die Mannschaftsturniere veröffentlicht.

Mädchenwartin Wiebke Veelders berichtet von der erfolgreichen Ausrichtung der LMM U14w. Hier gab es eine Mannschaft mehr als im Vorjahr, mit einem zentraleren Ausrichtungsort könnten sogar noch mehr Teilnehmerinnen gewonnen werden. Auch das Girlscamp konnte 2014 wieder stattfinden und auch hier kann bezüglich der Teilnehmerzahl eine positive Tendenz beobachtet werden.

Für 2015 wird in Zusammenarbeit mit der DSJ ein Mädchenschach-GrandPrix ausgerichtet werden.

Der Referent für Öffentlichkeitsarbeit Adrian Debbeler hat seinem schriftlichen Bericht nichts hinzuzufügen. Er bittet aber alle Anwesenden darum, Auszeichnungen wie „Sportler/Sportlerin des ...“ mitzuteilen, damit man diese Auszeichnungen auf der Homepage veröffentlichen kann.

Schulschachreferent Volker Janssen ist in seiner Position nur eingeschränkt tätig gewesen, stand dem Vorstand aber jederzeit beratend zur Seite.

Nach den Berichten aller anwesenden Vorstandsmitglieder bittet Jan Salzmann nun um Wortmeldungen.

SF Sandkämper schildert zunächst die Situation des Hagener SV seit der Vollversammlung im Jahr 2014. Für den Verein war es nicht möglich, in diesem Jahr einen Vertreter zu schicken. Auf dieser Vollversammlung war es Konsens, die bisherige Handhabung der Vergabe von Freiplätzen zu überarbeiten. Der hierfür zuständige TAS tagte direkt nach der Sitzung und stellte fest, dass noch eine weitere Präsenzsitzung für eine Ausarbeitung notwendig würde. Dies war zeitlich nicht zu realisieren und daraufhin beschloss der Vorstand in einer Sitzung eine neue Freiplatzrichtlinie. Der Vorstand habe somit den JASS übergeben und aus der Sicht des Hagener SV eindeutig seine Kompetenzen überschritten.

Nach der Einschätzung des Hagener SV hat dies nicht wie beabsichtigt zu einer Verbesserung der Bezirkseinzelschachmeisterschaften geführt. Der Verein stellte sieben Freiplatzanträge, von denen sechs stattgegeben wurde. Paul Laubrock jedoch wurde ein Platz verwehrt, obwohl es bei einem vergleichbar gelagerten Freiplatzantrag eine positive Entscheidung gab. Mehr noch, der Hagener SV wisse von Fällen, in denen der Vorstand bei Antragstellern anrief und Hinweise gab, wie der Antrag auszufüllen sei. Er schlägt deshalb vor, die Anwesenden über eine Einzelentlastung entscheiden zu lassen und Jan Salzmann als Konsequenz dieser undurchsichtigen Vergabe von Freiplätzen nicht zu entlasten und dies solange nicht nachzuholen, bis er sich bei Paul Laubrock entschuldigt habe.

SF Post schlägt vor, inhaltliches zur Freiplatzrichtlinie unter TOP7 zu diskutieren.

SF Salzmann erklärt für die NSJ, dass die Freiplatzvergabe in diesem Jahr unglücklich gelaufen sei. Er merkt aber dennoch den Normalfall der Qualifikation zur LEM an: Man spielt die Bezirksmeisterschaft und geht nicht von vornherein davon aus, dass man einen Freiplatz beantragt.

Weiter sei er kein Jurist, eventuell sei der Vorstandsbeschluss tatsächlich anfechtbar. Er sehe sich aber nicht als Alleinverantwortlicher. Der Beschluss wurde vom gesamten Vorstand gefasst und für ihn sei eine Einzelentlastung deshalb verwunderlich.

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen.

TOP6: Diskussion über die Rolle des Mannschaftsführers in Jugendmannschaften

SF Salzmann berichtet von der Vollversammlung der DSJ. Hier wurde über Rechte und Pflichten eines Mannschaftsführers diskutiert und insbesondere, ob in den Altersklassen U10/U12 tatsächlich ein Mitglied der Mannschaft Mannschaftsführer sein sollte. Sein Eindruck sei aber, dass ein gewisses Maß an Selbstorganisation gewünscht sei und schlägt eine Umfrage bei der LMM U10/U12 vor.

Niedersächsische Schachjugend im Niedersächsischen Schachverband e.V.

www.nsj-online.de

Bankverbindung: **IBAN:** DE73 2415 1116 0000 137919 · **BIC:** NOLADE21STK

SF Hagemann merkt an, dass es ja auch gute Gründe für eine Zuschauerbefreiung in besagten Altersklassen gibt, ähnliche Gründe könnten auch für einen Mannschaftsführer aus der Mannschaft sprechen. Allerdings müsse man infrage stellen, inwiefern Kinder sportliche Entscheidungen treffen können.

Rene Martens merkt gerade in der Zeitnotphase eine Überforderung der Kinder an.

Die einzige negative Situation, die SF Raulf sich vorstellen könnte, sei ebenfalls die Zeitnotphase oder wenn ein Kind für schlechte Entscheidungen verantwortlich gemacht würde.

Sophia Laubrock berichtet von guten Erfahrungen während der BMM: Ein Mannschaftsführer aus der Mannschaft fördere die Selbstorganisation.

Björn Rohde schlägt eine Wahlmöglichkeit zwischen erwachsenem Begleiter oder Kind vor.

Auch SF Post sieht den Vorteil des Erlernens der Selbstorganisation.

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen.

TOP7: LEM Freiplatzvergabe Resümee nach der aktuellen Regelungslage

Torsten Bührmann ergänzt zur Stellungnahme von Hagen. Es existierte eine interne Richtlinie im JASS, die nicht publiziert war. Aus der VV im Jahr 2014 ergab sich für ihn der Wunsch, die Freiplatzrichtlinie transparenter und gerechter zu machen, insbesondere für Spieler, die zur BEM verhindert waren. Er möchte aber keine Einzelfalldiskussionen über vergangene Entscheidungen führen.

Im TAS wurde intensiv diskutiert. Jürgen Dannehr hat an einer Vorlage gearbeitet, die ein ähnliches Teilnehmerfeld wie in der aktuellen Vorgehensweise hervorbringt. Es zeichnete sich aber ab, dass eine Änderung Turnierordnung nicht rechtzeitig gemeinschaftlich gefunden werden kann. Es wurde also ein Beschluss des Vorstandes nötig um den Wunsch der Vollversammlung zu entsprechen, noch für die LEM 2015 eine neue Vergaberichtlinie anzuwenden.

Bührmann betont, dass er auf Vertraulichkeit setzt. Wenn es Anrufe bezüglich der Anträge bei Antragsstellern gegeben habe, dann nur, weil keine Gründe genannt wurden.

Er betont, dass die Entscheidung, wer auf die Liste für Freiplätze kommt, die an den JASS weitergegeben wird, oft auch von mehreren Vorstandsmitgliedern getroffen wurde.

Er sieht seine Aufgabe nun darin, aktiv an einer besseren Lösung für das nächste Jahr mitzuarbeiten. Der TAS sollte einen Beschluss fassen, aber auch die Vereine in die Endfassung mit einbinden.

Thomas Post bittet um eine erneute Schilderung des bisherigen Ablaufs.

SF Bührmann erklärt, dass es bisher eine grobe Richtlinie im JASS gab, nach der Entscheidungen getroffen wurden.

SF Janssen erklärt, dass aber dieses Jahr zunächst Torsten Bührmann alle Anträge vorgefiltert und dann eine Liste mit begründeten Anträgen an den JASS weitergegeben hat.

SF Prenzler merkt noch einmal an, dass sich die Anwesenden der VV im Jahr 2014 sehr einig über eine Änderung der Freiplatzvergabe waren. Er weist auch auf eine schwieriger Situation hin: Der TAS konnte nicht rechtzeitig veröffentlichen, der JASS fühlte sich nicht bevollmächtigt zu entscheiden, ob Anträge gerechtfertigt sein, somit übernahm Torsten Bührmann diese Entscheidung.

SF Post klärt vermeintlichen Anruf auf, der von Hagen angesprochen wurde. SF Kahlenberg hielt Rücksprache mit Post bezüglich Pavel Mimkes. Hier hatte die Mutter die Teilnahme der BEM nicht unterstützt.

Er betont, dass auch er den Vorstandsbeschluss für gesetzeswidrig hält. Dieser wurde zwei Wochen nach der Ausschreibung der Bezirksmeisterschaften von Bezirk 3 veröffentlicht, also nicht fristgerecht.

Er sieht die Probleme der BEMs bei den Bezirken und nicht bei der NSJ, diese müssten sich kümmern. Auch hätte die neue Richtlinie zu Gegenteiligem geführt: Viele Spitzenspieler fehlten bei der LEM und die Bezirksmeisterschaften wären nicht besser besucht worden.

SF Rohde fragt, wann der JASS tagen würde, wenn die Entscheidung zeitig so knapp gewesen wäre.

Auch SF Laubrock merkt die mangelnde Befugnis des Vorstands und die zeitknappe Entscheidung an.

SF Janssen sieht nach der bisherigen Diskussion zwei Themenfelder. Nacharbeitung und Zukunft.

Er merkt auch an, dass die Freiplatzvergabe schon immer ein schwieriges Thema war, aber schließlich sei der JASS ein gewähltes Gremium, in das auch Vertrauen bestehen sollte. Er sehe auch nicht nur die NSJ in der Kritik sondern auch die Bezirke in der Pflicht.

SF Salzmann beantwortet die Frage von SF Rohde: Der JASS tagt, sobald alle Meldungen vorliegen. Wackelkandidaten würde noch eine Chance zur Verbesserung gegeben.

Bührmann ergänzt, dass der Meldeschluss meist Anfang Dezember sei, bis Mitte Dezember bekomme der JASS die Liste. Dieses Jahr tagte der JASS kurz vor Weihnachten.

SF Salzmann erklärt, dass zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Vorstandsbeschlusses der NSJ keine bereits veröffentlichten Ausschreibungen bekannt waren. Eine solche Kritik am Vorstandsbeschluss sei grundsätzlich berechtigt, komme jedoch zu spät. Konsequenter wäre sie zeitnah nach der Veröffentlichung gewesen.

Einen Modus zu finden, mit dem mehr Qualifikationsplätze an Bezirke verteilt werden sei sehr komplex und dementsprechend zeitintensiv, so Bührmann.

Jürgen Dannehr wiederholt noch einmal, dass Einzelfalldiskussionen wenig sinnvoll seien und an einer besseren Lösung für die Zukunft gearbeitet werden müsse.

SF Prenzler betont, dass die neue Freiplatzrichtlinie zum Ziel geführt hat: Außer in der Altersklasse U18 haben sich bis auf wenige Ausnahmen die jeweils stärksten Spieler der Altersklasse über die Bezirksjugendeinzelmeisterschaften für die Landeseinzelmeisterschaft qualifiziert.

SF Janssen wünscht sich wieder mehr Kommunikation zwischen allen Beteiligten.

SF Hagemann regt zu bedenken an: Es gäbe Fälle, in denen Bezirke die Anträge nicht unterstützen, der Verein dennoch einen Freiplatz stellt und diesem stattgegeben wurde.

Bührmann antwortet daraufhin, dass jeder Freiplatzanträge stellen darf, Bezirke dürfen nur die Betreuung ablehnen.

Auch SF Vöge merkt die aus ihrer Sicht verwirrende Richtlinie an. Der Stader SV habe viele Freiplätze gar nicht gestellt, da nach ihrem Ermessen keine guten Gründe vorlagen.

SF Raulf sieht trotzdem Konsens in der Versammlung: Ziel sollte weiterhin die Stärkung der BEMs sein, es solle eine echte Qualifikation geschaffen werden.

Jan Salzmann fasst zusammen: Es ist allen bewusst, dass die Richtlinie nicht so bleiben darf. Die nächste Sitzung des TASS findet am 27.06. statt, Ziel der Sitzung ist eine Änderung der Turnierordnung und eine Neukonzipierung der Freiplatzrichtlinie. Er bittet um Rückmeldung, falls dieser Termin nicht ausreichend sein sollte um zu reagieren.

Tenor sei es aber trotzdem, mehr auf Qualifikation und weniger auf Freiplätze zur Landesmeisterschaft zu setzen.

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen.

TOP8: Bericht der NSV Kassenprüfer

SF Dannehr berichtet: Die Kassenprüfung fand am 29.03. in Rotenburg statt. Positiv sei, dass alle Zahlungen belegt werden konnten und in der Summe alles korrekt sei, insbesondere bei der zentralen und somit finanziell intensivsten Veranstaltung LEM. Alles in allem koste eine Landesmeisterschaft auf Norderney allerdings 5000€ mehr als in Rotenburg und man müsse sich hier die Frage nach dem Mehrwert stellen. Auch existiert keine genauere Aufschlüsselung der Ein- und Ausgaben vor und während der LEM. Dies wünschen sich die Kassenprüfer für die Zukunft.

Des Weiteren kritisiert er die Barbezahlung der Übernachtungskosten bei der LEM auf Norderney. Man müsse sich hierbei fragen, ob der Zahlungstermin korrekt liege. Auch häufe sich die Überschreitung von Zahlungsfristen bei bestimmten Vereinen. Dies müsse dann angesprochen und verbessert werden.

Aus Sicht der Kassenprüfer gebe es Zahlungen im Bereich Schulschach, die nicht die NSJ betreffen aber trotzdem über das NSJ-Konto abgewickelt würden. Gemeint seien hier Förderzahlungen, die den Schulschachbereich betreffen.

Weiterhin müsse man sich auch bei einzelnen anderen Aufgaben die Sinnfrage stellen, wie z.B. bei der Aktion Schachplakat.

Es gibt eine weitere Veranstaltung, bei der sich die Kassenprüfer eine genauere Aufschlüsselung der Finanzen wünschen, dies sei bei der Verwendung der Startgelder der LMM U12-U16.

Rene Martens antwortet: Bei großen Veranstaltungen wie der LEM in Rotenburg sind die meisten Kosten aus jahrelanger Erfahrung bekannt, deswegen verzichtet die NSJ auf eine genauere Aufstellung. Allgemein merkt auch er an, dass die Zahlungsmoral über die Jahre immer schlechter wird und die NSJ sich vornehmen muss, den Verpflichtungen konsequenter nachzugehen, er bittet hier aber auch alle Anwesenden um Mithilfe.

Jan Salzmann ergänzt noch, dass Alternativen für Rotenburg gesucht werden, aber meist deutlich teurer sein. Intern existieren Aufstellungen zur LEM.

Er merkt an, dass sich die finanzielle Abwicklung von Schulschach als schwierig erweist, da sich auch die Bezirksgrenzen nicht mit denen des Schulschachs decken. Hier sollte aber geprüft werden, ob nicht eine größere Nähe zu einem Bezirk bestehe.

Weiter sagt er, dass gerade Erfolg oder Misserfolg in der Öffentlichkeitsarbeit schwer messbar sein und hier eine Kosten-Nutzen-Rechnung eher hinfällig sei. Öffentlichkeitsarbeit ist gerade für einen Sport wie Schach besonders wichtig.

Seine eigene Erfahrung als Ausrichter einer LMM sei, dass doch an Kosten mehr anfällt, als man vermutet, z.B. Sachpreise, Pokale, Übernachtungen etc. Falls die Kosten zu hoch seien, sollte man einen Antrag zur Senkung dieser Kosten stellen.

Nachdem es keine weiteren Fragen mehr gibt, dankt Jürgen Dannehr dem Vorstand und beantragt dessen Einzelentlastung.

TOP9: Entlastung des Vorstands

Jan Salzmann bittet Jörg Tenninger um Übernahme der Wahl. Die Abstimmung zur Entlastung des Vorstands werden einzeln vorgenommen.

Der erste Vorsitzende J. Salzmann wird bei 10 Nein-Stimmen und 6 Enthaltungen entlastet.

Der Referent für Schulschach wird bei 3 Enthaltungen entlastet.

Die restlichen Vorstandsmitglieder werden einstimmig entlastet.

TOP10: Wahlen gemäß Satzung (geändert: Jugendordnung)

Christopher Raulf schlägt Jan Salzmann als ersten Vorsitzenden vor. Dieser wird unter 21 Gegenstimmen und 6 Enthaltungen gewählt.

Jan Salzmann schlägt Tessa Kuschnerus als zweite Vorsitzende vor.

SF Post stellt die Frage nach der Kindgerechtigkeit der Bezirksmeisterschaft des Bezirks 3 im Jahr 2013 in Osterode. SF Kuschnerus antwortet, dass ihr nach einer langen Zugfahrt vor Ort keine schwerwiegenden Mängel aufgefallen seien, obwohl es definitiv bessere Spielorte im Bezirk gegeben hätte.

Hiernach wird Kuschnerus bei 11 Gegenstimmungen und keiner Enthaltung gewählt.

Salzmann schlägt Torten Bührmann als Turnierleiter Einzel vor. SF Post fragt diesen, ob er eine Änderung der Freiplatzrichtlinie vorsieht, was Bührmann bejaht. Bührmann wird einstimmig gewählt.

Salzmann schlägt Jan Krensing als Turnierleiter Mannschaft vor. SF Post fragt diesen, ob er eine Aufstockung der Teamanzahl in der Altersklasse U12 für sinnvoll hält. Dies sieht Krensing neutral. Krensing wird einstimmig gewählt.

Salzmann schlägt Wiebke Veelders als Mädchenwartin vor. Post fragt nach einer zentraleren Ausrichtung der LMM u14w, dies versichert Veelders. Sie wird einstimmig gewählt.

Salzmann schlägt Daniel Prenzler als Referenten für Spitzensport vor. Post fragt zunächst, ob der Leistungskader wieder eingerichtet wird, was Prenzler bejaht. Daraufhin fragt er, wer amtierender Landesmannschaftsmeister in der U12 sei. Prenzler vermutet KSV Rochade Göttingen, was Post verneint. Prenzler wird unter 11 Gegenstimmen und 17 Enthaltungen gewählt.

Salzmann schlägt Adrian Debbeler als Referent für Öffentlichkeitsarbeit vor. SF Rütemann fragt nach dem Startschuss für die neue Homepage. Dies sei noch im Monat April geplant. Post fragt, warum es nötig war, die Kommentarfunktion zu deaktivieren. Debbeler antwortet, dass das Löschen von Kommentaren nicht zeitnah möglich war. Post fragt, warum dies nötig sei. Der Grund liegt in unangemessenen Beiträgen, in denen z.B. Kinder erwähnt werden, nicht schnell gelöscht werden können. Debbeler wird bei 11 Gegenstimmen gewählt.

Salzmann schlägt Simon Tennert als Jugendsprecher vor, der vorher seine Bereitschaft zur Wiederwahl signalisiert hat. Tennert wird einstimmig gewählt.

Salzmann schlägt Sven Hagemann als Referent für Schulschach vor. Post fragt, ob dieser Schulschachwettkämpfe so legen wird, dass diese mit dem Niedersachsenticket erreichbar seien.

SF Salzmann interveniert: Diese Entscheidung liegt beim Land und nicht bei der NSJ. Hagemann versichert aber, sich hierfür einzusetzen. SF Rohde fragt, wo der Kontakt zur Schule liegt. Hagemann antwortet, er sei kein Lehrer, habe aber schon AGs geleitet und auch Mannschaften betreut. Er wird bei vier Enthaltungen gewählt.

Salzmann schlägt Rene Martens als Kassenwart vor. Post fragt, ob durch die Lottostiftung hauptsächlich Jugendliche der U10/U12 gefördert wurden, dies verneint Martens. Post fragt weiterhin, ob es dieses Jahr wieder Geld gibt. Martens antwortet, dass hierfür ein Konzept ausgearbeitet werden müsse, seine Kompetenz aber eher bei der Verwaltung des Geldes läge.

Er wird einstimmig gewählt.

Salzmann schlägt Arndt Kohlmann als Referent für Organisation vor. Dieser wird mit 11 Gegenstimmen gewählt.

Als weiteres Mitglied des geschäftsführenden Vorstands schlägt der Vorstand Torsten Bührmann vor. Dieser wird mit drei Enthaltungen gewählt.

Als JASS-Mitglied benennt der Vorstand voraussichtlich Bernd Laubsch und schlägt zur Wahl Jens Kahlenberg und Christopher Raulf vor. Kahlenberg wird mit 10 Gegenstimmen, Raulf einstimmig gewählt.

TOP11: Anträge zur Änderung der Jugendordnung

Es liegen keine Anträge vor.

TOP12: Beschluss des Etats 2015

Der Etat für 2015 wurde veröffentlicht, die LEM in Rotenburg wird mit 2000€ bezuschusst. Eine kleine Änderung gibt es unter dem Punkt „Sonstiges“. Hier wird nun zwischen Allgemein (Bußgelder etc.) und Verkauf unterschieden. Der Ansatz 15/16 ist nötig, da für 2016 erst getagt wird, wenn das Jahr bereits angefangen hat.

TOP13: Verschiedenes

Salzmann erwähnt, dass der SK Ricklingen einen Antrag gestellt hatte, in dem es möglich sein sollte im Jugendspielbetrieb, hier insbesondere in der Jugendliga, und im Erwachsenenspielbetrieb in unterschiedlichen Vereinen zu spielen. Dies liegt beides nicht in der Befugnis der NSJ.

SF Post bemerkt, dass dies örtlich und finanziell die großen Vereine bevorzugt und spricht sich dementsprechend dagegen aus.

SF Rütemann sieht Probleme im Erteilen der Spielberechtigung, hiervon könne man nur eine aktive haben im NSV. Somit sei eine solche Regelung nicht möglich.

SF Prenzler merkt allerdings an, dass dies auch formal in anderen Bundesländern möglich sei.

SF Zilla merkt an, dass dies Vereinen allerdings eine Möglichkeit gibt, starke Jugendliche zu halten.

Als Bezirksvertreter des Antragsstellers merkt SF Raulf an, dass sich dieser über die Problematik bewusst war und im Antrag dementsprechend Einschränkungen formuliert hat.

Hieraufhin gibt es keine weiteren Wortmeldungen. Jan Salzmann bedankt sich bei allen Anwesenden und beendet die Vollversammlung um 17:10.